UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCC. 500. Jesus, der Creutzträger wahres Vergnügen im Leyden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

heerden Guter und getreuer hirt, Laß mich auch dein schäflein werden, Das dein stab und stim̃e führt, Ach! du hast aus lieb dein leben Vor die schaafe hingegeben, Und du gabst es auch für mich, Laß mich wieder lieben dich.

2. Heerden ihre hirten lieben Und ein hirt liebt seine heerd, Laß uns auch so liebe üben, Du im himmel, ich auf erd/ Schallet deine lieb herniedder, Soll dir meine schallen wieder/ Wann du ruffst: ich liebe dich, Rufft mein hertz: dich liebe ich.

3. Schaafe ihren hirten kennen, Dem sie auch sind wohl bekannt, Laß mich auch nach dir so rennen/ Wie du kamst zu mir gerannt, Als die höllen-wolffes rachen Eine beut aus mir wolt machen, Rieffest du: ich kenne dich/ Ich auch rieff: dich kenne ich.

4. Heerden ihren hirten hören, Folgen seiner stim̃ allein, Hirten auch zur Heerd sich kehren/ Wann sie blöcken, groß und klein, Laß mich hören, wann du schreyest, Laß mich laufe̅, wan̅ du dräuest, Laß mich horchen stets auf dich, Jesu, höre du auch mich.

5. Höre, JEsu, und erhöre meine, deines schäfleins stim̃, Mich auch zu dir schreyen, lehre, Wann sich naht des wolffes grimm, Laß mein schreyen dir gefallen. Deinen trost herwieder schallen, Wann ich bäte, höre mich, JEsu sprich: ich höre dich.

6. Höre, JEsu, und erhöre/ Wann ich ruff, anklopf und schrey, JEsu/ dich von mir nicht kehre, Steh mir bald in gnaden bey/ Ja du hörst, in deinem namen, Drum ist alles ja und amen. Nun ich glaub, und fühle schon Deinen trost, o GOttes Sohn.

CCCCC. 500.

JEsus, der Creutzträger wahres Vergnügen im Leyden.

HChönster, Immanuel, Hertzog der frommen, Du meiner seelen trost, kom̃, kom̃ nur bald, Du hast mir, höchster schatz, mein hertz genommen/ So gantz vor liebe brennt und nach dir wallt, Nichts kan auf erden Mir lieber werden, Als wann ich meinen JEsum stets behalt.

2. Dein nam ist zucker-süß, honig im munde, Holdselig/ lieblich, frisch, wie kühler thau, Der feld und blumen

netzt zur morgen-stunde: Mein JEsus ist es mir, dem ich vertrau. Dañ weicht vom hertzen, Was mir macht schmertzen / Wann ich im glauben ihn anbät uñ schau.

3. Ob mich das kreutze gleich hier zeitlich plaget, Wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn: Wann meine seele nur nach JEsu fraget, So kan das herze schon auf rosen gehn. Kein ungewitter Ist mir zu bitter, Mit JEsu kan ichs frölich überstehn.

4. Wann satans list und macht mich will verschlingen/ Wann das gewissens-buch die sünden sagt: Wann auch mit ihrem heer mich wil umringen Die hölle, wann der tod am hertzen nagt, Steh ich doch veste/ JEsus der beste Ist, der sie all durch sein blut verjagt.

5. Ob mich auch will die welt verfolgen, hassen/ Und bin darzu veracht bey jederman/ Von meinen freunden auch gäntzlich verlassen Nimmt JEsus meiner doch sich hertzlich an, Und stärckt mich müden, Spricht: sey zufrieden/ Ich bin dein bester freund, so helffen kan.

6. Drum fahret immer hin, ihr eitelkeiten/ Du JEsu, du bist mein/ und ich bin dein, Ich will mich von der welt zu dir bereiten / Du solt in meinem hertz und munde seyn! Mein gantzes leben Sey dir ergeben, Bis man mich einsten legt ins grab hinein.

CCCCCI. 501.

Vorzüglicher Nutzen des göttlichen Wandels.

Im Th. O HErre GOtt dein ꝛc.

HErr Zebaoth! dein heiligs wort/ Welchs du uns hat gegeben :,: Daß wir darnach an allem ort Sollen richten lehr und leben, Ist worden kund Aus deinem mund/ Und in der schrifft beschrieben, Rein, schlecht und recht, Durch deine knecht, Vom heilgen Geist getrieben.

2. Diß wort, welchs jetzt in schrifften steht / Ist vest und unbeweglich :,: Zwar himel und die erd vergeht, Gottes wort bleibt aber ewig. Kein höll, kein plag, Noch jüngster tag Vermag es zu vernichten; Drum denen soll Seyn ewig wohl, Die sich darnach recht richten.

3. Es ist vollkomen, hell und klar/ Die richtschnur reiner lehre :,: